

Protokoll

des Treffens des SprecherInnenrates der Landesarmutskonferenz Berlin am **20. Januar 2016** um 16:00 Uhr im Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte e.V., Wilhelmstr. 115, 10963 Berlin.

Anwesende: Igor Wolansky, Susanne Gerull, Ingrid Stahmer, Hermann Pfahler, Dagmar von Lucke, Stefan Schürmann

Entschuldigt: Ingrid Lühr, Elke Schilling

Gäste: Therese Gerstenlauer, Wendula Strube

TOP 1 Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Hermann Pfahler begrüßt die beiden Gäste und die Teilnehmer zur 1. Sprecher_innenratsitzung 2016

Die Tagesordnung wird in vorliegender Form angenommen

TOP 2 Protokolle vom 23.09.2015 und 04.11.2015

Die Protokolle werden mit redaktionellen Anmerkungen angenommen.

TOP 3

Berichte der Fachgruppen-SprecherInnen

FG Migration und Flüchtlinge

Ingrid Lühr reicht den Bericht aus der FG schriftlich ein:

1. Am 13. November hat ein 2. Vernetzungstreffen der Beratungsstellen mit der Zielgruppe EU-Bürger*innen in Kooperation mit dem DGB stattgefunden. Das Treffen war sehr produktiv und informativ. Es muss sich zeigen, wie gut die konkrete Zusammenarbeit bei Beratungsfällen zukünftig laufen kann und wird. Weitere Treffen für 2016 sind vorgesehen.
2. Die schon lange geplante Veranstaltungsreihe zu europäischen Krankenversicherungssystemen beginnt am 11.03.16 mit Informationen zur Krankenversicherung in Rumänien und Bulgarien; die zweite Veranstaltung folgt am 20.04.16 zu den Systemen in Italien und Spanien. Die Einladung zu den beiden Veranstaltungen mit Ort und Zeit wird gerade erarbeitet und demnächst versandt.

FG Altersarmut und Soziale Sicherungssysteme

Elke Schilling reicht den Bericht aus der FG schriftlich ein:

1. Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und LSBB-Vorstand (+Sprecherin FG Altersarmut und soziale Sicherungssysteme) haben die Fachtagung "Altersarmut im Spiegel der Leitlinien der Seniorenpolitik" abgestimmt und durchgeplant. Sie soll am **9.3. im Sozialwerk, Humboldtstr.12 von 10-16 Uhr** stattfinden.

Die Einladungen sollen im ersten Februardrittel versandt werden - selbstverständlich auch an die lak. Der geplante Ablauf:

Begrüßung Saeger (LSBB), Pape-Wunnenberg (SenGS)

Vortrag Altersarmut - Definition und Berliner Zahlen - Frau Mittendorf SenGS –
Nachfragen

Vortrag Überwindung von Informations- und Kontaktarmut - Herr Runge NBH Urbanstr. – Nachfragen

6 moderierte Thementische:

1. Wohnen im Alter (LL4)
2. Informations- und Kontaktarmut (LL3)
3. Arbeit im Alter (LL10)
4. Armut durch Pflege? (LL15)
5. Armut und Migrationshintergrund (LL13)
6. Altersarmut - kommunale Hilfen (LL17)

Zusammenfassung und Ausblick, Dr.Sack (LSBB) und Pape-Wunnenberg (SenGS)

Falls wider Erwarten die Umsetzungsfrist nicht ausreichen sollte, ist der 26.4. als Veranstaltungstag angedacht.

2. Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und AGH haben sich nicht über eine Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes einigen konnten, damit nach dem unsäglichen und diskriminierenden alten Verfahren im November dieses Jahres die SVen neu "gewählt" werden sollen, wobei bis heute noch keinerlei Termine und Fristen seitens der Senatsverwaltung benannt wurden. Folglich gibt es bis heute keinerlei Vorbereitungen dafür in den Verwaltungen.

FG Armutsbegriff

1. Arbeitsergebnisse zu alternativen Definitionen und Berechnungen von Armut, Reichtum, Wohlstand werden zusammengestellt und für die Publikation auf der Website aufgearbeitet.
2. Integrierte Armuts- und Sozialberichterstattung (IASB)
 - a. Die Forderung einer IASB nach dem lak-Entwurf wird im Abschlusspapier der Klausur der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stehen. Robert Veltmann wird in der FG ausführlich über die Fraktionsklausur berichten.
 - b. Der 3. aktualisierte Regionale Sozialbericht des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg soll gemeinsam mit Susanne Gerull im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt werden.

Der SprecherInnenrat beschließt, dass die lak die Kosten für den Nachdruck von 10 Exemplaren des Entwurfs übernimmt.

FG Wohnungslose Menschen

1. Herr Oegel (Obergerichtsvollzieher und Vorsitzender des Verbandes der Gerichtsvollzieher) hat an der letzten FG-Sitzung teilgenommen und sich allen Fragen gestellt. Sein Eindruck ist, dass die Anzahl der Räumungen im letzten Jahr zugenommen hat. Eine Anwesenheit von Mitarbeiter/innen der Sozialämter beim Räumungsvollzug hat er im letzten Jahrzehnt nicht erlebt und auch sonst keine Kontaktaufnahme. Aus seiner Sicht gibt es für uns kaum Möglichkeiten zur sozialpolitischen Einflussnahme bei der Senatsverwaltung für Justiz oder gegenüber den Gerichtsvollzieher/innen. Hinsichtlich der Räumungen von Familien spricht er sich für eine verbesserte Zusammenarbeit /Kontakt mit den bezirklichen Kinderschutzteams aus.

Er erklärte seine Bereitschaft, der FG auch in Zukunft mit seinem Fachwissen und auch als Referent bei einer zu planenden Fachveranstaltung, zur Verfügung zu stehen.

2. Die Arbeit an der Broschüre „Was tun, wenn Wohnungslosigkeit droht?“ wird fortgeführt. Als nächster Schritt steht der Termin mit dem AWO-Büro für Leichte Sprache an.
3. Rund 60 Druckexemplare der Ergebnisse der Befragung der Berliner Bezirksämter zum Umgang mit anhängigen Räumungsklagen sind vollständig verteilt.
4. Die Fachgruppe wird beim nächsten Termin im Februar klären, wer für die IAK an der von der Senatsverwaltung für Soziales geplanten Überarbeitung der Leitlinien der Wohnungslosenhilfe teilnehmen wird.

FG Kinderarmut und Familie

1. Die Jahresplanung der FG wird momentan konkretisiert. Zum einen steht eine Aktion im Rahmen der Kampagne „Wir kommen wählen!“ bei der Berliner Stadtmission an. Zum anderen wird sich die Fachgruppe dafür einsetzen, die ressortübergreifende AG Kinderarmut und Teilhabe wiederbelebt werden.
2. Prof. Dr. Birgit Steffen (EHB) wird als neues Mitglied in die Fachgruppe aufgenommen.

FG Frauenarmut

Ingrid Stahmer berichtet über die aktuelle Situation der FG. Frau Mennenga hat im Herbst letzten Jahres Ihre Funktion als Sprecherin der Fachgruppe aus Zeitgründen niedergelegt und Ihre Vertreterin Frau Wegener kann wegen Arbeitsplatzwechsel nicht mehr in der Fachgruppe mitarbeiten.

Therese Gerstenlauer (Projektkoordinatorin und Geschäftsleitung FRIEDA-Frauenzentrum e.V.) hat den Aufgabenbereich von Maja Wegner übernommen und signalisiert Interesse, die Arbeit in der FG – vor allem mit Unterstützung durch den SprecherInnenrat und in Kooperation mit anderen FG – weiterzuführen, bzw. wiederaufleben zu lassen.

Wendula Strube berichtet, dass sie durch ihre berufliche Tätigkeit als Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, ihr politisches Engagement und ihre persönliche Situation mit dem Thema Armut vertraut ist. Sie kann sich vorstellen, sich besonders an der Schnittstelle zwischen Kinder- und Frauenarmut zu engagieren.

Beide erklären sich bereit, in ihren jeweiligen Netzwerken über die IAK und die FG Frauenarmut zu informieren und dafür zu werben. Die IAK-SprecherInnen und die Geschäftsstelle werden dabei unterstützen.

TOP 4

Rückblick auf Mitgliederversammlung

Der Ablauf der Mitgliederversammlung wird vom SprecherInnenrat und in Berichten der weiteren TeilnehmerInnen durchweg positiv bewertet.

TOP 5 Verschiedenes

1. Kongress Armut und Gesundheit
Der SprecherInnenrat beschließt, die von Gesundheit Berlin Brandenburg erhobenen Anmeldegebühren für Stefan Schürmann aus dem Budget der IAK zu finanzieren. Für die Organisation der Standbetreuung auf dem Markt der Möglichkeiten wird wie auch in den letzten Jahren ein „Stundenplan“ an den SprecherInnenrat verschickt, auf dem sich FG-Mitglieder eintragen können. Für Rücksprachen steht Stefan Schürmann zur Verfügung.
2. Der SprecherInnenrat beschließt, dass der Aufruf „Wir wollen eine Gesellschaft, der jedes Kind gleich viel wert ist“ durch die IAK mitgezeichnet wird.
3. Ingrid Stahmer wird an der Podiumsdiskussion der Deutschen Gesellschaft zum Thema „Hartz IV als Stigma“ am 25. Januar um 18:00 Uhr teilnehmen.

4. Zur Vorbereitung der Kampagne „Wir kommen wählen!“ wird Hermann Pfahler die wkw-Arbeitsgruppe einberufen.
5. Die Ergebnisse und Protokolle des Parlamentarischen Frühstücks werden auf der Website veröffentlicht.

Die nächste Sitzung des SprecherInnenrates findet am **16.03.2016 um 16:00 Uhr in den Räumen des DWBS** in der Wilhelmstr. 115, 10963 Berlin statt.

Berlin, 21.01.2016